

# Es waren einmal zwei Bauernsöhn



Es wa - ren ein - mal zwei bau - ern - söhn, die hat - tens  
Lust in den krieg zu gehn, in das Sol - da - ten - le -  
ben, in das Sol - da - ten - le - ben.

1. Es waren einmal zwei Bauernsöhn,  
Die hatten's Lust in den Krieg zu gehn,  
In das Soldatenleben.
2. Und als sie in dem Krige war'n,  
Der eine zu dem andern sprach:  
Wir wollen dessentieren. \*
3. Sie kamen vor ein schönes Wirtshaus,  
Frau Wirtin schaut zum Fenster aus  
Mit ihr schwarzbraunen Augen.
4. »Frau Wirtin, habt Ihr die Gewalt,  
Zwei Reiter über Nacht zu b'halt,  
Zwei Reiter zum Luschieeren?«
5. »Ei die Gewalt die hab ich schon,  
Die eine Frau Wirtin haben soll,  
Zwei Reiter zu Luschieeren.«
6. »Ihr könnt uns bringen was Ihr wollt,  
Wir haben's Silber und haben's Gold  
Und englische Dukaten.«
7. Der eine setzt sich oben an Tisch,  
Man stellt ihnen auf gebraten Fisch  
Und eine Kanne mit Weine.
8. Frau Wirtin gieng mit allem Fleiß  
und macht das Plei im Pfänneli heiß  
Und schütt's dem Reiter in Halse.
9. Sie nahm ihn bei der kalten Hand  
Und schleppt ihn in den Kellerhals:  
»Hier liegst und bleibst verschwiegen.«
10. Am Morgen als sein Kam'rad kam  
Und fragt: Wo ist mein Kam'rad schon?  
»Dein Kam'rad ist schon weiter.«
11. »Mein Kam'rad kann nicht weiter sein,  
Sein Pferd steht noch im Stall allein  
Und tut schon um ihn weinen.
12. Habt ihr ihm etwas Leids getan,  
So habt ihr's eurem Sohn getan,  
Der aus dem Krieg ist kommen.«
13. Der Wirt hat sich im Stall erhängt,  
Die Frau hat sich im Sod ertränkt  
- Sind das nicht drei Mordtaten?
14. O du verfluchtes Geld und Gut,  
Bringst manchen um sein junges Blut  
Und um sein jung frisch Leben!

\* desertieren